

Dreharbeiten bei Minusgraden

150 Komparsen machen beim Kronschatz-Film auf der Waldburg mit



Begleitet von Rittern, Mönchen und Rössern gelangt der Kronschatz auf die Waldburg. (Foto: Silke Monk)

Von Philipp Richter

Waldburg

Drei Tage haben sie gedreht, jetzt ist der Film im Kasten und muss nur noch geschnitten werden. Die Rede ist vom neuen Film, der zeigen soll, wie der Kronschatz oder Reichskleinodien 1220 auf die Waldburg gekommen sind. Es war ein Großereignis, das auch Schaulustige anzog, denn auf der Waldburg und den anderen Drehorten war viel los. Am Ende soll ein rund 20-minütiger Streifen stehen.

„Es war einfach nur der Hammer. Alles hat gepasst“, gibt sich Burgpächter Max Haller mit den Dreharbeiten am Wochenende zufrieden. Er hatte die Idee zu dem Film, der nächstes Jahr im Rahmen der 800-Jahr-Feier zur Eröffnung der Sonderausstellung am Ostersonntag gezeigt wird. 30 Fanfaren, 30 Ritter mit Rüstungen, fünf Schlachtrösser, 40 Adlige, zwei Mönche und 150 Komparsen in mittelalterlichen Gewändern waren auf den Beinen, um das historische Ereignis nachzuzeichnen. Die Komparsen kamen aus ganz Süddeutschland angereist: aus Augsburg, Ulm, München, Pfullendorf und aus dem Schwarzwald.



Bogenschützen gab es auch.

Der Film zeigt, wie Stauferkaiser Friedrich II. den Truchsess Eberhard von Tanne Waldburg beauftragte, den Kronschatz sicher auf der Waldburg zu verwahren. Die Waldburger Ritter übernahmen den Kronschatz vor den Toren Bolognas und überquerten die Alpen im November 1220, also genau vor 799 Jahren. Die Alpenüberquerung ist am Samstag auf dem Hochgrat nachgestellt worden. Extra für die Dreharbeiten ist die Hochgratbahn angemietet worden, mit der die Darsteller in Ritterrüstung auf den Berg transportiert worden sind.

„Dort oben hatte es eine mystische Atmosphäre, was wunderbar gepasst hat“, berichtet Haller. Allerdings habe so mancher Ritter in seiner Rüstung gefroren. Aber auch in Wangen hat die Crew gedreht. Denn Wangen hatte einst vom Stauferkaiser die Stadtrechte verliehen bekommen. Daran könne man auch sehen, welche Bedeutung das Ereignis für die Region hat. Und bei Karsee wurde ein Schwertkampf nachgestellt. „Es war gar nicht so einfach, Orte zu finden, auf denen keine neuen Bauten zu sehen sind“, berichtet Haller. Es sollte ja alles echt aussehen.

Höhepunkt war aber der Sonntag, wo der Einzug des Kronschatzes auf die Waldburg groß gefeiert wurde, eine jubelnde Menge den Truchsesen empfangen hat, der den Schatz in die Kapelle brachte, wo er für 23 Jahren verwahrt wurde.

Gedreht wurde auch mit einer 360-Grad-Kamera, damit der Museumsbesucher auf der Waldburg auch mit einer Virtual-Reality-Brille ins Geschehen von damals eintauchen kann. Am Ende sollen drei Filme stehen. Der eigentliche Film „in Kinoqualität“, wie Haller sagt, ein Film für die Virtual-Reality und ein „Making-of“, der die lustigen Szenen zeigt.
